



Randy Hansen, hier ein Archivbild einer Show, brachte im Rocker in Hannover ein fast zweistündiges, zuweilen intensives Jimi-Hendrix-Set auf die Bühne.

Bis an die Zähne

Randy Hansen zelebrierte Jimi Hendrix-Set im Rocker

07. November 2014, Von: Andreas Haug, Foto(s): Promo-/Pressefreigabe

Schon vor rund zehn Jahren war es so eine Art Herzenswunsch der Macher der hannoverschen Steintor-Rockbar Rocker, einmal Randy Hansen zu veranstalten. Am gestrigen Donnerstagabend hat es geklappt. Der virtuose US- Gitarrist gab sich in einem sehr gut gefüllten, wenn auch nicht ganz ausverkauften Haus die Ehre und präsentierte anlässlich des 45-jährigen Jubiläums des Woodstock-Festivals fast originalgetreu das Programm, das Jimi Hendrix seinerzeit auf die Bühne brachte. Mit der gut getakteten Rhythmusgruppe um Bassist Ufo Walter und Drummer Manni von Bohr gab es ein fast zweistündiges Konzert.

„Eintritt kostenlos“, wie sonst im Rocker, wenn meist lokale Bands spielen, geht heute nicht. 23 Euro werden für Randy Hansen an der Tür verlangt und das scheint angesichts dieser sehr speziellen Club-Show eines seit Jahrzehnten international renommierten Top-Musikers ein fairer Preis. Sonst spielt Hansen meist in Locations mit einer Kapazität von mindestens 300 Besuchern, hier auf der kleinen Bühne in dem vergleichsweise kleinen Club soll sich aber im Verlauf des Abends eine ganz besondere Atmosphäre entwickeln in der für gewöhnlich Randy-Hansen-Shows so bestimmt nicht stattfinden.

Um kurz nach 21 Uhr geht es für das Trio auf die Bühne. Das vorwiegend reifere Publikum ist freudig gespannt und entspannt zu gleich. Man wippt im Takt, freut sich über Hendrix-Klassiker wie „Foxy Lady“, „Little Wing“ oder „Purple Haze“ und bis in die hintersten Reihen des Rocker blickt man in zuweilen strahlende Gesichter mit funkelnden Augen und einem Lächeln bis breitem Grinsen.

Randy Hansen und seine vorzüglich aufspielende und groovende Band ernten über weite Strecken kräftigen Applaus, der Sound ist angenehm laut, warm, trocken und transparent, das mittlerweile im Club stark erweiterte und verbesserte Licht lässt tendenziell funzelige Shows früherer Jahre vergessen. Das passt hier alles. Der Gitarrenmeister schwingt sich nach einiger Zeit mitten ins Publikum und ähnlich wie Hendrix bearbeitet er seine weiße Stratocaster mit den Zähnen, springt auf die Bar, greift sich einen Bierkrug und entlockt seinem Instrument Slide-Sounds.

Bodenständig und Rock´n´Roll

Nach gut 75 überzeugenden und entspannten, kurzweiligen Minuten geht es erst einmal von der Bühne. Die Zugabenrufe kommen postwendend. Im ersten Block gibt es unter anderem „All Along The Watchtower“ und zu „Hey Joe“ glänzt ein kleines Meer von Wunderkerzen im Rocker. Wer nun dachte, das wäre es nach über 100 Minuten nun schon hatte die Rechnung ohne Randy Hansen gemacht, der seine Gitarre, die er zuvor wie eine Art Denkmal in die Lichttruss über die Bühne gehängt hatte, schnappt und „Are You Experienced“ intoniert.

Danach ist für die Musiker erst einmal Feierabend, wenn auch nicht ganz. Trotz vorhandener Crew hilft Randy Hansen beim Abbau und wuchtet auch seine Gitarrenbox mit von der Bühne. Ein hervorragender, gefühlvoller Musiker, hier im Rocker in Hannover ganz bodenständig und definitiv: Rock´n´Roll.

Links:

www.randyhansen.com
www.rocker-hannover.de

Ähnliche Artikel auf Rockszene.de:

[Zum Geburtstag ein Geschenk für Fans](#)(05.02.2021)
[Erstmals virtuell aufgenommen](#)(31.08.2020)
[„Tödliche Tanzmusik“](#)(21.10.2019)
[Zwischen internationaler Härte und regionalem Punk](#)(28.09.2019)
[Ganz viel Musik von Rammstein](#)(21.06.2019)

© Copyright:

Die Texte und die Fotos in diesem Artikel sind urheberrechtlich geschützt.
Weitere Infos + Nutzungsbedingungen im [Impressum](#)